

Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzung: Donnerstag, 29.02.2024

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Beginn: 14:01 Uhr

Ende: 16:23 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Felix Bach - B90/GRÜNE

Mitglieder

Herr Martin Albinus - Verwaltung

Herr Michel Winckler - SPD

Vertretung für: Frau Annette
Schütze MdL (SPD)

Herr Frank Flake - SPD

Herr Bastian Swalve - SPD

Frau Bianca Braunschweig - B90/GRÜNE

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Herr Thomas Fietzke - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Sabine Bartsch - BIBS

Frau Miriam Eck - Die PARTEI Braunschweig

Vertretung für: Frau Michaline
Saxel

Herr Moritz Wilhelm - FDP

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Frau Susanne Hartmann-Kasties - Träger der freien Jugend-
hilfe

Frau Sara Kraatz - Vertreterin des Stadtelternrates

Vertretung für: Frau Johanna Hoch

Herr Dr. Marcus Kröckel - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Nicole Kumpis - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Petra Kusatz - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Ute Wasserbauer - B90/GRÜNE

Frau Anita Adolf - Vertreterin der evangelischen Kirche

Herr Holger Ewe - Vertreter der katholischen Kirche

Frau Ines Fricke - Vertreter/-in der Polizei

Herr Hakan Kiray - Vertreter der muslimischen Gemeinde

Frau Tiana Kruskic - Vertreterin ausl. Kinder und Jugendliche

Frau Inés Lampe - Stadtjugendreferent/-in
Frau Regina Lange - Vertreterin der Lehrkräfte
Frau Marion Lenz - Gleichstellungsbeauftragte
Herr Sören Meier - Vertreter junger Arbeitnehmer/Innen
Herr Florian Parkitny -

Verwaltung

Frau Dr. Christina Rentzsch - Dezernentin V
Frau Angela Böning - Sekretariat
Herr Volker Tetzl - Verwaltung
Herr Gabriel Heidt - Verwaltung
Frau Sadiye Celik-Turgut - Verwaltung
Frau Andrea Streit - Verwaltung
Herr Andreas Zimpel - Verwaltung

Protokollführung

Frau Nina Hofmann - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Annette Schütze - SPD	entschuldigt
Frau Ghislaine Sandrine Bakoben - CDU	entschuldigt
Herr Adnan Erkalkan - CDU	entschuldigt
Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS	entschuldigt
Herr Dirk Bitterberg - Träger der freien Jugendhilfe	entschuldigt
Frau Johanna Hoch – Vertreterin Stadtelternrat	entschuldigt
Frau Magdalena Duckwitz - Jugendrichterin	abwesend
Herr Volker Riegelmann - Jugendring Braunschweig e. V. (JURB)	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.01.2024
- 3 Ständiger TOP: Fachkräftemangel
- 4 Vorstellungen
- 4.1 Kommunale Schulsozialarbeit
- 5 Mitteilungen
- 5.1 Mündliche Mitteilungen
- 5.1.1 Evaluation Braunschweiger Modell
- 6 Anträge
- 6.1 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784
- 6.1.1 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig - Änderungsantrag 24-22784-02
- 6.1.2 Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig - Änderungsantrag zur Vorlage 24-22784-02 22784-02-01
- 7 Anpassung der Angebote im Kindertagesstätten- und Schulkindbetreuungsbereich zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2024/2025 24-23083
- 8 Internationale Jugendarbeit - Angebote 2024 24-23052
- 9 Anfragen
- 9.1 U3-Betreuung ergänzen: Können Spielgruppen helfen? 24-22801
- 9.1.1 U3-Betreuung ergänzen: Können Spielgruppen helfen? 24-22801-01
- 9.2 Digitale Kommunikation in städtischen Kindertagesstätten 24-23055
- 9.2.1 Digitale Kommunikation in städtischen Kindertagesstätten 24-23055-01
- 10 Mündliche Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der stellv. Ausschussvorsitzende Herr Bach eröffnet die Sitzung um 14:01 Uhr, begrüßt die anwesenden Teilnehmenden zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Er begrüßt das neue Mitglied Frau Bartsch.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.01.2024

Auf Nachfrage teilt Frau Dr. Rentzsch mit, dass die GS Stöckheim inkl. Leiferde und Melverode zur Umgestaltung in KOGSen für 2024/2025 vorgesehen ist. Die entsprechenden Anträge sind beim regionalen Landesamt bereits gestellt.

Für das Schuljahr 2025/2026 sind drei weitere Umwandlungen geplant, diese hängen allerdings von den Beschlüssen im Investitionsprogramm im Rahmen des Haushaltes ab.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: dafür: 12 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

3. Ständiger TOP: Fachkräftemangel

Herr Albinus berichtet zum Fachkräftemangel.

Er stellt kurz den "Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023" der Bertelsmann-Stiftung vor.

Auf Nachfrage stellt er klar, dass nicht vorgesehen ist, lediglich eine Grundversorgung von 6 Stunden Betreuungszeit anzustreben. Es sollen vielmehr Lösungen geschaffen werden, um alle Kinder so zu versorgen, wie sie es brauchen.

Frau Dr. Flake möchte wissen, ob es eine Zunahme von kurzfristigen Schließungen gibt. Zurzeit ist eine Gruppe im Krippenbereich geschlossen, im Schulkindbereich gibt es keine dauerhaften Schließungen.

Temporäre Schließungen gibt es sowohl in der Kita- als auch in der Schuki-Betreuung. Diese haben zugenommen.

Im Bereich der Inobhutnahmen ist die Situation weiterhin angespannt, die Inobhutnahmen können aber sichergestellt werden.

4. Vorstellungen

4.1. Kommunale Schulsozialarbeit

Herr Zimpel stellt den Bereich Kommunale Schulsozialarbeit vor und zeigt eine Präsentation. Er beschreibt zunächst die Ausgangslage in 2016 und führt aus, wie verschiedene Konzepte geplant und realisiert wurden und werden.

Fachkräftemangel im Bereich der KSA besteht nicht.

Der Altersdurchschnitt der Kolleginnen und Kollegen liegt bei ca. 48 Jahren.

Herr Zimpel gibt einen Überblick über den Auftrag und die Angebote der KSA.

Auf Nachfrage teilt er mit, dass es zu Ostern einen neuen Flyer mit den aktuell zuständigen Kolleginnen und Kollegen im Internet geben wird.

Er gibt an, dass bei einer Kindeswohlgefährdung **jeder** an der Schule zuständig ist. Die Kol-

leginnen und Kollegen der KSA sind an allen Schulen tätig, der Fokus liegt auf allen weiterführenden Schulen in Braunschweig.

5. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

5.1. Mündliche Mitteilungen

5.1.1. Evaluation Braunschweiger Modell

Frau Lampe zeigt eine Präsentation zum Evaluationsprojekt "Ganztagsbetreuung in Braunschweig - den Rechtsanspruch GUT umsetzen". Sie gibt einen Überblick über den Projektanlass sowie dessen Ziele und beschreibt die Projektabschnitte, die von der Uni Hildesheim in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich ausgearbeitet wurden.

Frau Braunschweig möchte wissen, wie sichergestellt wird, dass viele Eltern erreicht werden, da in der Präsentation nur eine Online-Umfrage bei den Eltern angegeben wird. Frau Lampe erwidert, dass Eltern auch mündlich befragt werden sollen.

Frau Dr. Flake weist darauf hin, dass das Braunschweiger Modell evaluiert werden soll, welches sich nur auf die KOGSen bezieht.

6. Anträge

6.1. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig 24-22784

Ergebnis: Die Abstimmung über diesen Antrag hat sich mit Annahme des Änderungsantrages 24-22784-02 erübrigt

6.1.1. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig - Änderungsantrag 24-22784-02

Frau Dr. Flake weist daraufhin, dass der Änderungsantrag keine wesentlichen Änderungen enthält. Es wurde der Arbeitsauftrag konkretisiert. Sie erläutert den Antrag.

Frau vom Hofe erläutert den Änderungsantrag (TOP 6.1.2).

Es findet eine Aussprache statt.

Der Änderungsantrag wird einstimmig beschlossen.

1. Das erfolgreiche Modell der kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS) soll auch nach Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 in Braunschweig weitergeführt und möglichst flächendeckend umgesetzt werden. Das Modell soll weiter durch trilaterale Verträge zwischen der Stadt, den Trägern der freien Jugendhilfe und den (offenen) Ganztagsgrundschulen umgesetzt. Dabei werden die Nachmittage an den Schultagen und die Ferienbetreuung in enger gemeinsamer Kooperation gestaltet. An Schulen, die bis zum Rechtsanspruch 2026 noch keine (offenen) Ganztagsgrundschulen sind, werden die Betreuungsbedarfe mit dem Modell der „Schulkindebetreuung in und an Schulen“ bis zur Umwandlung in eine KoGS umgesetzt. Die Ratsbeschlüsse, insbesondere die Beschlüsse vom 05.07.2022 (Drs. 22-18486) und vom 16.02.2021 (Drs. 20-14846), sollen weiterhin bindend sein und, wenn notwendig, aktualisiert werden.

2. Nach derzeitigen Planungen des Landes werden ab 2026 nur diejenigen Schulen Kofinanzierungen für die Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr erhalten, die (kooperative) Ganztagsgrundschulen sind. Daher sollten bis zum Schuljahr 2026/2027 möglichst viele

Grundschulen in Braunschweig in kooperative Ganztagsgrundschulen umgewandelt werden, um die Landesmittel für Braunschweig zu sichern. Um die Umwandlung von möglichst vielen Schulen zu erreichen, wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, welche baulichen Maßnahmen dafür unabdingbar sind, und - falls erforderlich - beauftragt, zusammen mit den Schulen zeitlich befristete Übergangslösungen zu erarbeiten. Zudem soll die Verwaltung in Gesprächen mit dem Land und den Schulvorständen darauf hinwirken, dass Genehmigungsbedingungen für offene Ganztagsgrundschulen unter dem Aspekt des umzusetzenden Rechtsanspruches erleichtert werden, und in diesem Zusammenhang für Übergangslösungen werben. Grundsätzlich sollte jedoch klar sein, dass Provisorien keine Dauerlösung sein dürfen.

3. Es ist davon auszugehen, dass die Betriebskosten der KoGS-Gruppen am Nachmittag auch ab 2026 anteilig von der Stadt getragen werden müssen. Die Anteilsfinanzierung des Landes erfolgt weiterhin über sogenannte „kapitalisierbare Mittel“ für die Nachmittagsangebote. Die Verwaltung wird gebeten, sobald die Richtlinien des Landes festgelegt sind, dem Rat einen Vorschlag für die Heranziehung eines optimalen Teils der Ganztags-Landesmittel zur Gruppenfinanzierung zu machen. Nach bisherigen Erkenntnissen zu den Planungen des Landes ist von einer finanziellen Entlastung der städtischen Kosten pro Gruppe auszugehen. Unter Berücksichtigung von Qualität und guter Kooperation vor Ort müssen die kapitalisierbaren Mittel des Landes optimal ausgeschöpft werden und in einem größtmöglichen Umfang in die kommunale Finanzierung mit einfließen.

4. Im ersten Halbjahr 2024 soll ein Workshop zur Fortschreibung der Schulkindbetreuung 3.0 stattfinden, insbesondere unter Berücksichtigung der Nutzung aller Ressourcen, die das Land Niedersachsen zur Verfügung stellen wird. Die Evaluation durch die Universität Hildesheim soll - wie geplant - unverzüglich in Auftrag gegeben werden. Eine Beteiligung der Universität Hildesheim am Workshop ist ebenfalls vorzusehen.

Abstimmungsergebnis: dafür: 12 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

6.1.2. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in Braunschweig - 22784-02-01 Änderungsantrag zur Vorlage 24-22784-02

Der Rat der Stadt möge die folgenden Änderungen zur Vorlage 24-22784-02 beschließen:
- die Punkte 1. und 2. werden durch die folgenden Formulierungen ersetzt;

„1. Das Modell der kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS) soll nach der eventuellen Beibehaltung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung ab 2026 in Braunschweig weitergeführt und bis zu einem Abdeckungsgrad von maximal 75% umgesetzt werden. Das Modell soll weiter durch trilaterale Verträge zwischen der Stadt, geeigneten Trägern der freien Jugendhilfe und den offenen Ganztagsgrundschulen umgesetzt werden. Dabei werden die Nachmittage an den Schultagen und die Ferienbetreuung in enger gemeinsamer Kooperation gestaltet.

An Schulen, die bis zum möglichen Rechtsanspruch 2026 noch keine offenen Ganztagsgrundschulen sind, werden die Betreuungsbedarfe mit dem Modell der "Schulkindbetreuung in und an Schulen" umgesetzt, sofern dadurch die Abdeckungsquote von 75% in Braunschweig erreicht wird.

2. Nach derzeitigen Planungen des Landes werden ab 2026 nur diejenigen Schulen Kofinanzierungen für die Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr erhalten, die (kooperative) Ganztagsgrundschulen sind. Aufgrund der Verpflichtung zum verantwortlichen Wirtschaften werden höchstens so viele offene Ganztagsgrundschulen in Braunschweig eingerichtet, wie es dem angenommenen Bedarf von 75% in der Fläche entspricht. Um die Umwandlung der entsprechenden Zahl von Schulen zu erreichen, wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, welche baulichen Maßnahmen dafür unabdingbar sind.“

Die Punkte 3. und 4. bleiben unverändert.

Abstimmungsergebnis: dafür: 0 dagegen: 12 Enthaltungen: 0

7.	Anpassung der Angebote im Kindertagesstätten- und Schulkindbetreuungs- bereich zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2024/2025	24-23083
----	--	-----------------

Frau Streit zeigt eine Präsentation zum Thema "Platzentwicklung und aktuelle Planungen im Krippen-, Kindergarten- und Schulkindbetreuungsbereich"

Sie beschreibt die Zielsetzung und gibt einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung- und Prognose der Kinder von 0-10 Jahren in Braunschweig. Das Plenum erhält einen Einblick in die Situation einzelner Stadtteile.

Frau Braunschweig wünscht sich die Präsentation als Anhang zum Protokoll.

Frau Braunschweig möchte wissen, ob die Tagespflege in die Statistik mit einbezogen werden kann. Die Verwaltung sichert zu, diese Frage zu klären

Frau Braunschweig erklärt, dass die Beschlussvorlage den Eindruck hinterlässt, dass die vorhandenen Gelder nicht vollständig für die Schaffung von Betreuungsplätzen ausgegeben werden.

Herr Albinus sagt zu, die Form der Vorlage für die Zukunft zu überarbeiten.

Außerdem teilt er mit, dass die Schulen hinsichtlich der Schulkindbetreuung mehr in den Dialog genommen werden sollen, wenn es an die Planung für die Umsetzung des Rechts auf einen Ganztagsbetreuungsplatz geht.

Auf Nachfrage teilt Frau Streit mit, dass die Stadt Braunschweig den Bedarfen, die an die Stadt herangetragen werden, gerecht werden kann. Sie gibt Auskunft darüber, wo sich Familien melden können, wenn sie keinen Betreuungsplatz erhalten.

Frau Maul teilt mit, dass sie nicht nachvollziehen kann, warum Anträge von Schulen, die die Voraussetzungen (Räumlichkeit, Personal usw.) für weitere Betreuungszeiten erfüllen abgelehnt werden. Herr Albinus bittet darum, nach der Sitzung ins Gespräch zu kommen, um etwaige Fehler oder Missverständnisse aufzuklären.

Frau Hartmann-Kasties bittet inständig darum, sich den fehlenden Betreuungsplätzen in der Weststadt anzunehmen. Herr Albinus erläutert kurz, dass entsprechende Planungen in Vorbereitung sind.

Beschluss:

Anpassung der Angebote im Kindertagesstätten- und Schulkindbetreuungsbereich zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2024/2025

1. Den in den Anlagen A und B dargestellten Angebotsanpassungen zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2024/2025 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, diese Angebotsanpassungen umzusetzen. Die im Kindertagesstättenbereich erzielten Einsparungen in der Förderung stehen im Rahmen der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des Haushaltsjahres 2024 im Bereich Kita-Ausbau zur Verfügung. In der Schulkindbetreuung wird der Mittelbedarf 2024 und Folgejahre aus dem Gesamthaushalt zur Verfügung gestellt.
3. Stellen sich zu Beginn des neuen Kindergarten- bzw. Schuljahres derzeit noch nicht erkennbare Änderungen in der Belegungssituation dar, so sollen Angebotsanpassungen kostenneutral im lfd. Kindergarten - bzw. Schuljahr 2024/2025 im Einvernehmen mit dem Träger realisiert werden. Der Jugendhilfeausschuss wird im 4. Quartal 2024 über die ggf. vorgenommenen Änderungen unterrichtet.

4. Angebotsanpassungen in städtischen Kindertagesstätten und Schulkindbetreuungseinrichtungen haben Auswirkungen auf den jeweiligen Personal- und Stellenbedarf. Die Stellenanpassungen werden im Rahmen des Stellenplanverfahrens berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt aus den im Budget zur Verfügung stehenden jeweiligen Sachmitteln.

Abstimmungsergebnis: dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltungen: 1

8. Internationale Jugendarbeit - Angebote 2024

24-23052

Beschluss:

Im Jahr 2024 werden im Rahmen der internationalen Jugendarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie folgende Jugendbegegnungen und Angebote durchgeführt:

1. Internationale Begegnung mit Omaha (USA) mit jeweils 12 Teilnehmenden aus Omaha und Braunschweig.
2. Gegenbesuch der internationalen Begegnung mit Jerusalem (Israel), die ursprünglich für Oktober 2023 geplant war, voraussichtlich im Sommer in einem Drittland.
3. Die Jugendbegegnungen 2024 mit Kiryat Tivon und Jerusalem (Israel) voraussichtlich in den Herbstferien 2024 und im November 2024 in einem europäischen Drittland.
4. Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa (Ukraine) in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters.
5. Zwei niedrigschwellige, aus EU und Landesmitteln finanzierte Jugendbegegnungen mit Polen in den Oster- und Sommerferien mit jeweils 23 deutschen und polnischen Jugendlichen durch das Kinder- und Jugendzentrum Roxy und die Partnerorganisation „Project Warmia“ in Masuren.
6. Drei „DiscoverEU Inklusion“-Fahrten, die zu 100 % über das EU-Programm Erasmus+ Jugend finanziert werden.

Abstimmungsergebnis: dafür: 12 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

9. Anfragen

9.1. U3-Betreuung ergänzen: Können Spielgruppen helfen?

24-22801

9.1.1. U3-Betreuung ergänzen: Können Spielgruppen helfen?

24-22801-01

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9.2. Digitale Kommunikation in städtischen Kindertagesstätten

24-23055

9.2.1. Digitale Kommunikation in städtischen Kindertagesstätten

24-23055-01

Herr Swalve möchte wissen, bis wann Entscheidungen in der Projektgruppe getroffen werden sollen.

Herr Tetzl berichtet kurz zur Vorgehensweise der Projektgruppe. Auf Nachfrage teilt er mit, dass das zu erstellende Anforderungsprofil nach der erfolgten Vergabe zur Verfügung gestellt werden kann.

Auf Nachfrage von Frau Braunschweig erläutert Herr Tetzl, dass es sich um ein Projekt handelt, das aus zwei Bestandteilen, nämlich der Einrichtung von W-Lan in den Kitas und der Einführung einer KiTa-App besteht.

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen

10. Mündliche Anfragen

BuT - Zuschüsse für freie Träger vom Jobcenter

Herr Albinus teilt auf Nachfrage mit, dass noch keine Abstimmung erfolgen konnte.

Kindertagespflege

Frau Hartmann-Kasties möchte wissen, wie der Sachstand hinsichtlich der Beschlussvorlagen zur Kindertagespflege ist. Herr Albinus teilt dazu mit, dass die Beschlussvorlagen in einer der beiden Sitzungen im Mai 2024 vorliegen werden.

Fahrt nach Lenste

Herr Bach greift die für letztes Jahr geplante Fahrt einer Delegation des JHA zum Zeltplatz in Lenste auf. Auf Nachfrage melden sich aus dem noch verbliebenen Plenum 9 Personen, die Interesse an einer Fahrt haben. Die Personen, die bei der Abfrage nicht mehr anwesend waren, können sich auch im Nachhinein noch melden.

15. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Es liegen keine Beratungsgegenstände für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung vor.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 16:23 Uhr.

Ausschussvorsitzender	Der Oberbürgermeister i. V.	Protokollführung
Gez. Bach	Gez. Dr. Rentzsch	Gez. Hofmann
Bach	Dr. Rentzsch	Hofmann



Evaluationsprojekt:

Ganztagsbetreuung in Braunschweig – den Rechtsanspruch GUT umsetzen –

Braunschweig, 29. Februar 2024

Projektanlass und Ziele

- Die Umsetzung des **Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung** ist sowohl **quantitativ** als auch **qualitativ** eine **Herausforderung**.
- Die Stadt Braunschweig ist mit dem **Braunschweiger Modell** bereits auf **einem guten Weg**, dennoch bedarf es einer **Weiterentwicklung** des Modells auch im Hinblick auf **Fachkräfte, Finanzierungsmöglichkeiten** und unterschiedliche **Bedarfe in den Stadtteilen**.
- Kommunen sind gefordert, in schwierigen Zeiten eines **generellen Fachkräftemangels** und **knapper Haushalte, passgenaue Angebote** zu entwickeln. Bislang gibt es aber **wenig Wissen** darüber, wie hoch in den einzelnen Gebietskörperschaften der **Bedarf an Ganztagsbetreuung** insgesamt ist und wie ein **guter Ganztag** umgesetzt werden kann.
- Mit dem **Evaluationsprojekt in Braunschweig** werden erstmals **systematisch** eine **Bedarfseinschätzung** mit **Qualitätsdimensionen** zusammengebracht. Im Hinblick auf die aktuelle Fachkräftesituation kann die **Personalentwicklung** von Anfang an nicht ausgeblendet werden. Ziel ist ein **bedarfsgerechtes Betreuungsangebot** unter Berücksichtigung von **sozialräumlichen Gegebenheiten** zu entwickeln.
- Die einzelnen **Projektbausteine** werden von der **Universität Hildesheim wissenschaftlich begleitet und durchgeführt** und das Projekt wird durch eine **Steuerungsgruppe** bestehend aus **Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes**, der **Jugendhilfeplanung** und einer **Vertreterin oder einem Vertreter eines freien Trägers** gesteuert.
- Der gesamte **Projektzeitrahmen beträgt zwei Jahre**.

Projektabschnitte/Arbeitspakete

Konstituierung Projektteam, alle Beteiligten mitnehmen, erste Erhebungen

Arbeitspaket 1	Konstituierung und Auftakt
Ziele	Konstituierung des Projektteams und Auftaktveranstaltung
Zeitraumen	3 Monate
Vorgehen und Methoden	• Konstituierung des Teams • Vorbereitung der Erhebungen (Datenmanagement, Genehmigungen etc.) • Ethikvotum • Auftaktveranstaltung in Braunschweig mit allen relevanten Akteuren

Projektabschnitte/Arbeitspakete

Befragungszeitraum

Arbeitspaket 2	Bedarfsanalyse
Ziele	Quantitative und qualitative Erhebung des Betreuungsbedarfs aus der Sicht der unterschiedlichen Akteure: Eltern, Kinder, Fachkräfte
Zeitraumen	9 Monate
Vorgehen und Methoden	• Standardisierte Befragung der Eltern (online) • Auswahl von 6 kontrastierenden Einrichtungen für eine vertiefende qualitative Analyse der Bedarfserhebung • in diesen 6 Einrichtungen: ❖ Gruppengespräche mit Kindern ❖ Expert*inneninterviews mit Fachkräften ❖ Kurzinterviews mit Eltern Auswertung der Befragung mit Methoden deskriptiver Statistik Inhaltsanalytische Auswertung der qualitativen Erhebungen

Projektabschnitte/Arbeitspakete

Workshop Phase

Arbeitspaket 3	Partizipative Validierung der Ergebnisse
Ziele	Diskussion der Ergebnisse der Bedarfsermittlung mit den beteiligten Akteuren und Erarbeiten von Qualitätsdimensionen
Zeitraumen	6 Monate
Vorgehen und Methoden	• Aufbereitung der Daten für unterschiedliche Zielgruppen • Planung von drei Workshops mit Kindern, Eltern und Fachkräften • Durchführung der Workshops • Auswertung und Dokumentation der Workshops

Projektabschnitte/Arbeitspakete

Qualitätsrahmen festlegen

Arbeitspaket 4	Erstellen eines Qualitätsrahmens für die Betreuung
Ziele	Entwicklung von Qualitätsstandards für die Betreuung
Zeitraumen	6 Monate
Vorgehen und Methoden	• Prozess, Struktur- und Ergebnisqualität festlegen • Qualitätsprofil des pädagogischen Personals erarbeiten • Abschlussveranstaltung • Projektbericht verfassen



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Stadt Braunschweig

Inés Lampe

Eiermarkt 4-5

38100 Braunschweig

Tel. 0531 470-8510

ines.lampe@braunschweig.de



Braunschweig
Löwenstadt



Jugendhilfeausschuss Dauer-TOP:

Fachkräftemangel

Braunschweig, 29. Februar 2024

Bertelsmann- Stiftung:



| BertelsmannStiftung

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2023>

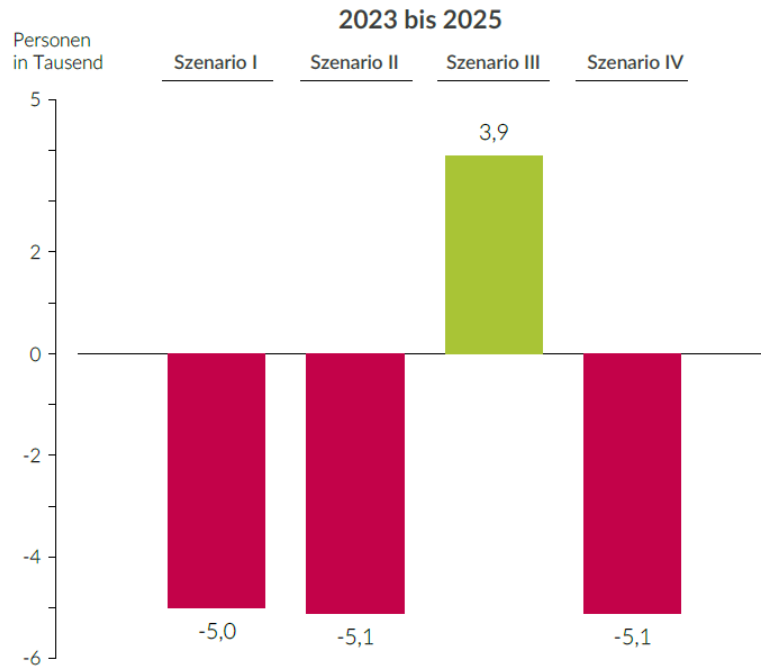
- Kostenfreier Download -

Auszug für die Entwicklung in Niedersachsen

Zielhorizont 2025

ABBILDUNG 9a **Gap-Analysen: Differenz zwischen Angebot und Bedarf von KiTa-Fachkräften | NI 2023 bis 2025**

■ Gap = Arbeitskräfte-Angebot minus Arbeitskräfte-Bedarf



Der Gap ist die Differenz aus prognostiziertem Arbeitskräfte-Angebot minus Arbeitskräfte-Bedarf. Ist der Wert positiv (grün), lässt sich das Szenario realisieren und es sind noch weitere Fachkräfte verfügbar. Ist der Wert negativ (rot), besteht ein Fachkräftemangel.

Quelle: vgl. Verzeichnis der Datenquellen.

Auszug für die Entwicklung in Niedersachsen

- Definition von Szenarien -

TABELLE D1a Die Szenarien des Fachkräfte-Radars mit Zielhorizont 2025 : Komponenten und Zielperspektiven im Detail

Szenario I

TQ 1

Die Teilhabequoten¹ an Kindertagesbetreuung² erreichen bis 2025 die Elternbedarfe³ des jeweiligen Bundeslandes.

BZ 1

Die Betreuungszeit⁴ bleibt bis 2025 auf dem Niveau von 2022 des jeweiligen Bundeslandes.

PS 1

Die Personalschlüssel pro Gruppentyp⁵ bleiben bis 2025 auf dem Niveau von 2022 des jeweiligen Bundeslandes.

Szenario II

TQ 1

Die Teilhabequoten¹ an Kindertagesbetreuung² erreichen bis 2025 die Elternbedarfe³ des jeweiligen Bundeslandes.

BZ 1

Die Betreuungszeit⁴ bleibt bis 2025 auf dem Niveau von 2022 des jeweiligen Bundeslandes.

PS 2

Die Personalschlüssel pro Gruppentyp⁵ gleichen sich in allen Bundesländern bis 2025 dem Median Westdeutschlands an. Falls ein Bundesland in 2022 bereits günstigere Personalschlüssel pro Gruppentyp hat, bleibt sein jeweiliger Personalschlüssel konstant.

Szenario III

TQ 1

Die Teilhabequoten¹ an Kindertagesbetreuung² erreichen bis 2025 die Elternbedarfe³ des jeweiligen Bundeslandes.

BZ 2

Die Betreuungszeit⁴ entspricht in 2025 maximal 6 Stunden pro Kind täglich.

PS 2

Die Personalschlüssel pro Gruppentyp⁵ gleichen sich in allen Bundesländern bis 2025 dem Median Westdeutschlands an. Falls ein Bundesland in 2022 bereits günstigere Personalschlüssel pro Gruppentyp hat, bleibt sein jeweiliger Personalschlüssel konstant.

Szenario IV

TQ 1

Die Teilhabequoten¹ an Kindertagesbetreuung² erreichen bis 2025 die Elternbedarfe³ des jeweiligen Bundeslandes.

BZ 3

Die Betreuungszeit⁴ entspricht in 2025 maximal 7 Stunden pro Kind täglich.

PS 2

Die Personalschlüssel pro Gruppentyp⁵ gleichen sich in allen Bundesländern bis 2025 dem Median Westdeutschlands an. Falls ein Bundesland in 2022 bereits günstigere Personalschlüssel pro Gruppentyp hat, bleibt sein jeweiliger Personalschlüssel konstant.



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

Stadt Braunschweig
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig

martin.albinus@braunschweig.de

**Platzentwicklung und aktuelle Planungen
im Krippen-, Kindergarten- und
Schulkindbetreuungsbereich**

JHA am 29.02.2024, Präsentation zu TOP 7

Zielsetzung

Quantitativ

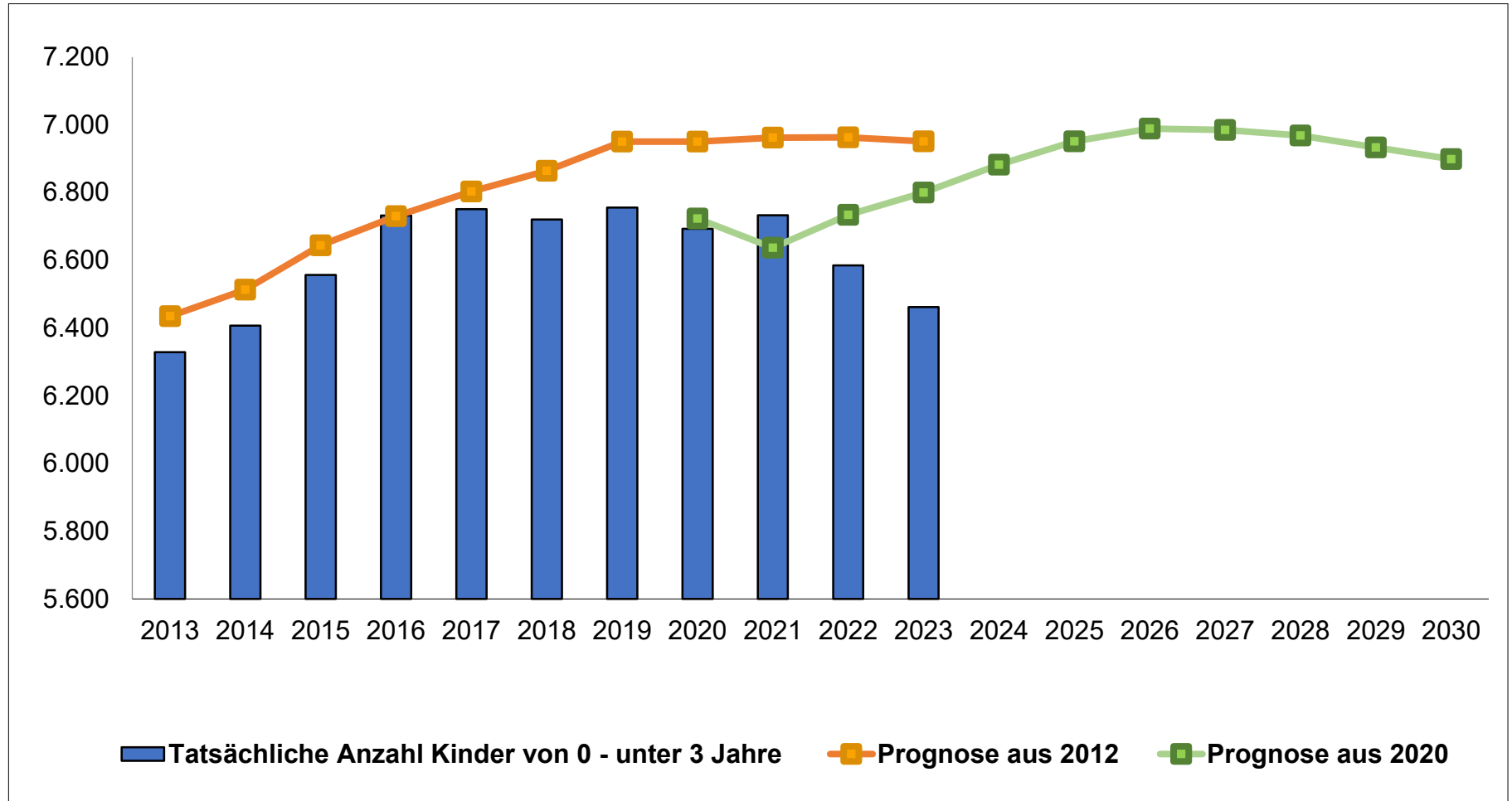
- **Rechtsanspruch | Zielquote** [45% U3 | 102% Ü3 | 60% Ü6]

Qualitativ

- **Wohnortnah und dezentral**
- **Vielfältig und aufeinander abgestimmt**
- **Niedrigschwellige Angebote**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

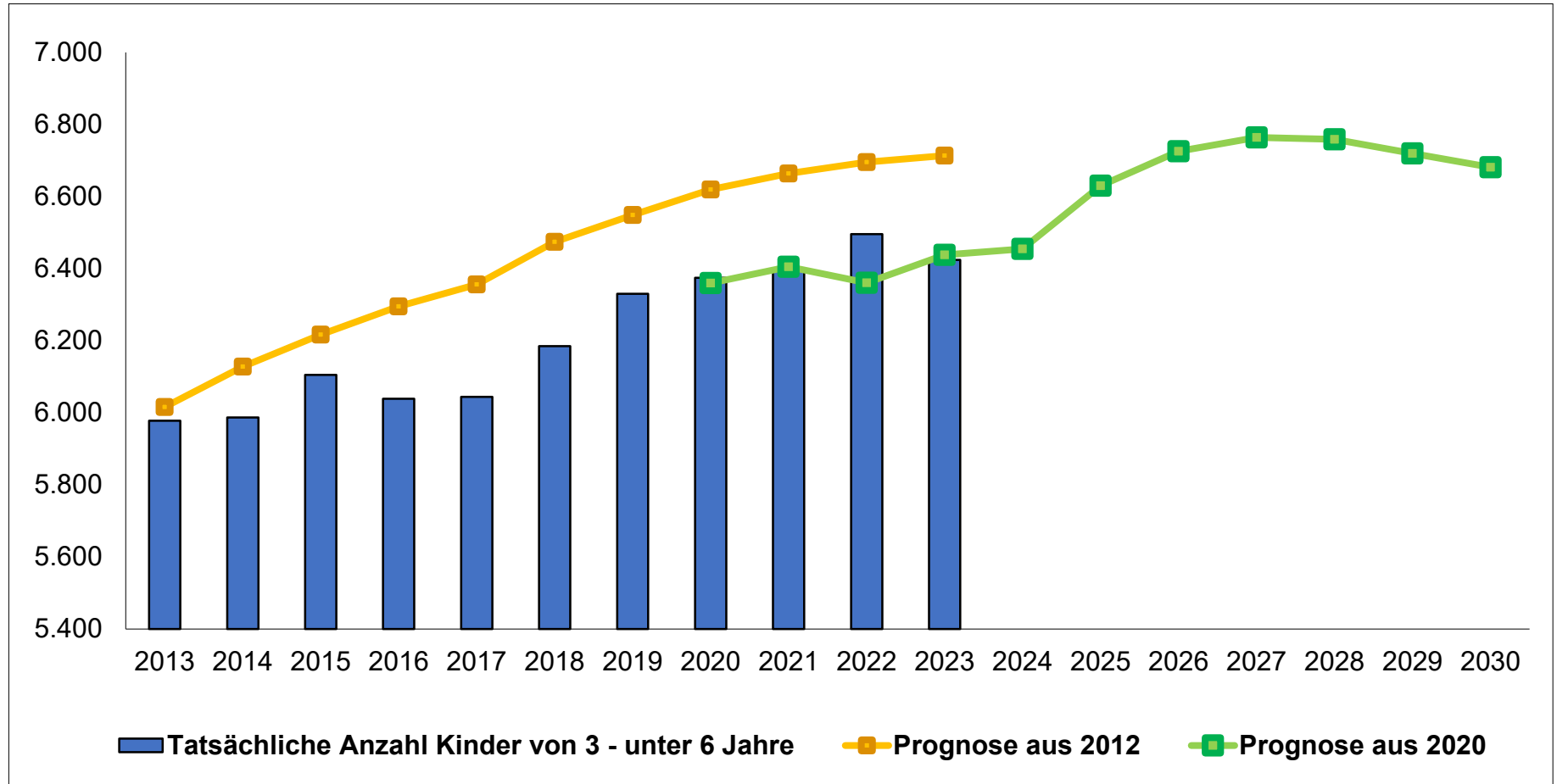
Bevölkerung

U3



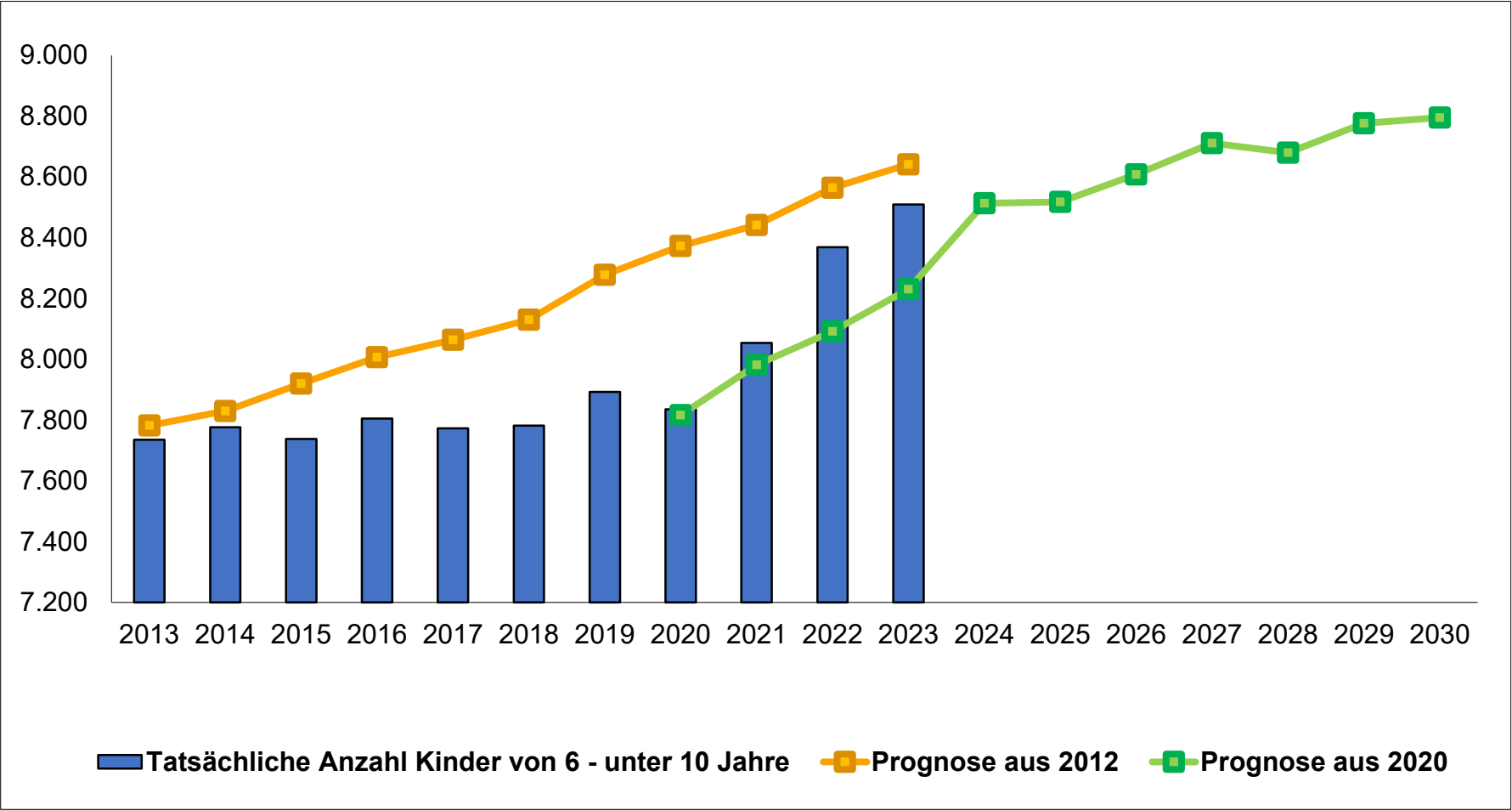
Bevölkerung

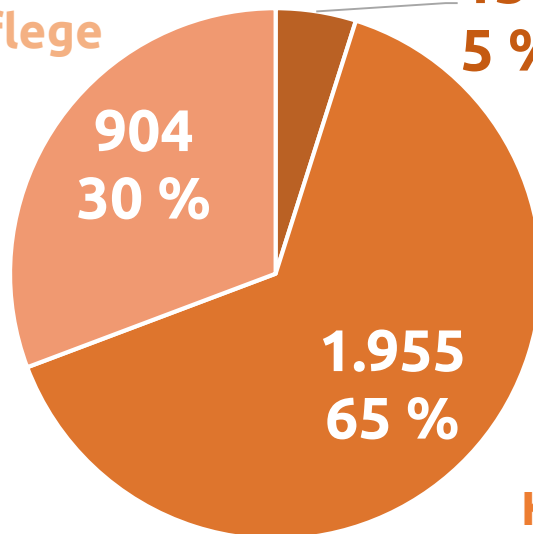
Ü3



Bevölkerung

6-10



VORSCHAU**U3****Kinderzahl****6.462****Bedarf (45%)****2.908****Plätze | Überhang****3.010****102****Kindertagespflege****Krippe bis 6 Stunden****151
5 %**
Erreichte Quote 46,6% (vorl. Berechn.) 
 (22/23 → 43,8 % | 21/22 → 43,5 % | 20/21 → 43,1 %)

8 integrative Betreuungsplätze 
93 % Ganztagsquote Krippe 
 (22/23 → 93 % | 21/22 → 93 % | 20/21 → 92 %)
Krippe ab 7 Stunden



VORSCHAU

Ü3



Kinderzahl + pot. Flexi
Bedarf (102%)
Plätze

6.424

+596

6.552

inkl. 128 Flexi

+???

6.801

Kindergarten 4 bis 5 Stunden

138
2 %

Kindergarten
bis 6 Stunden

933
14 %

Kindergarten
ab 7 Stunden

5.730
84 %

Erreichte Quote 105,9 % (vorl. Berechn.)

(22/23 → 106,4 % | 21/22 → 106,1% | 20/21 → 104,6%)



84 % Ganztagsquote Kiga

(22/23 → 85% | 21/22 → 82% | 20/21 → 80 %)



144 integrative Betreuungsplätze

(22/23 → 100 | 21/22 → 96 | 20/21 → 84)



Flexi-Kinder



Gruppenreduzierungen IEB &
einzelne integrative Betreuung





Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue

Bevölkerung	12.116
Kinder bis 6 Jahre	611
Kinder 0 bis 3 Jahre	297
Kinder 3 bis 6 Jahre	314

5,0 %

U
3

Plätze

189

Bedarf

134

Ü
3

Plätze

336

Bedarf

320

Frechdaxe (24/25)

+25

Löwenkinder (23/24)

+15

+16

VORSCHAU



Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue

Bevölkerung 28.401

Kinder bis 6 Jahre 1.286 4,5 %

Kinder 0 bis 3 Jahre 672

Kinder 3 bis 6 Jahre 614

U
3

Plätze

404

Bedarf

302

Ü
3

Plätze

694

Bedarf

626

Christuskirche (24/25)

-10

Warnekamp (23/24)

+45

+43

Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach

Peterskamp (24/25)

-40

Kornblumenstraße (23/24)

+30

+18



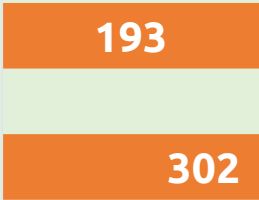
Stadtbezirk 221 Weststadt Migra. (1.177 | 82,3 %) ALG-II (559 | 39,1 %)

Bevölkerung	23.360
Kinder bis 6 Jahre	1.430
Kinder 0 bis 3 Jahre	671
Kinder 3 bis 6 Jahre	759

6,1 %

U
3

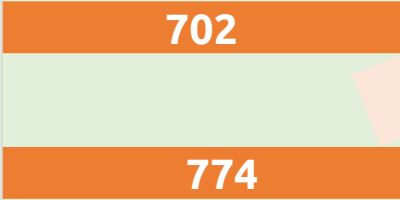
Plätze
Bedarf



109

Ü
3

Plätze
Bedarf



72

ÜBERBLICK

(weiteres s.
Kita-Bedarfsplan
Ds. 20-13154)

➤ Planung/Bau konkret

- Till Eulenspiegel Kita Hopfengarten
- Betriebskita Augenklinik, Kita Karamba e.V.
- Fröbel Kita Heinrich-der-Löwe (Erweiterung)
- Heilpädagogischer Kindergarten, Lebenshilfe Kaiserstraße
- Weitere Anpassungserfordernisse (Personalmangel, Bestandsschutz u.a.)

➤ Weitere Planungen

- Ersatz-/Erweiterungsbau städt. Kita Querum (Holzmoor 1) – Raumprogramm
- Vienna-Hotel
- Neubaugebiete (u.a. Wenden-West, Rautheim-Möncheberg, Mittelweg-Südwest, Jütenring ...)
- Betriebliche Kindertagesbetreuung

➤ Besonderer Handlungsbedarf

- Neubau Weststadt-Kita

AUSBLICK**FAZIT**

➤ **Versorgungssituation stadtweit stabil**

- U3 von 40,9 % (Bedarfsplan) auf voraussichtl. 46,6%
- Ü3 von 103,1 % (Bedarfsplan) auf voraussichtl. 105,9%
- Kriterien für Zumutbarkeit (i.d.R. 5 km bzw. 30 Min.)

➤ **Rechtsanspruch | Zielquote prüfen**

- 45% U3 | 102% Ü3 | 60% Ü6

➤ **Ausbau/Anpassung nach Bedarf & in Neubaugebieten**

- Bevölkerungsprognose aus 2020
- Aktualisierung der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung & Fortschreibung im Kita-Kompass

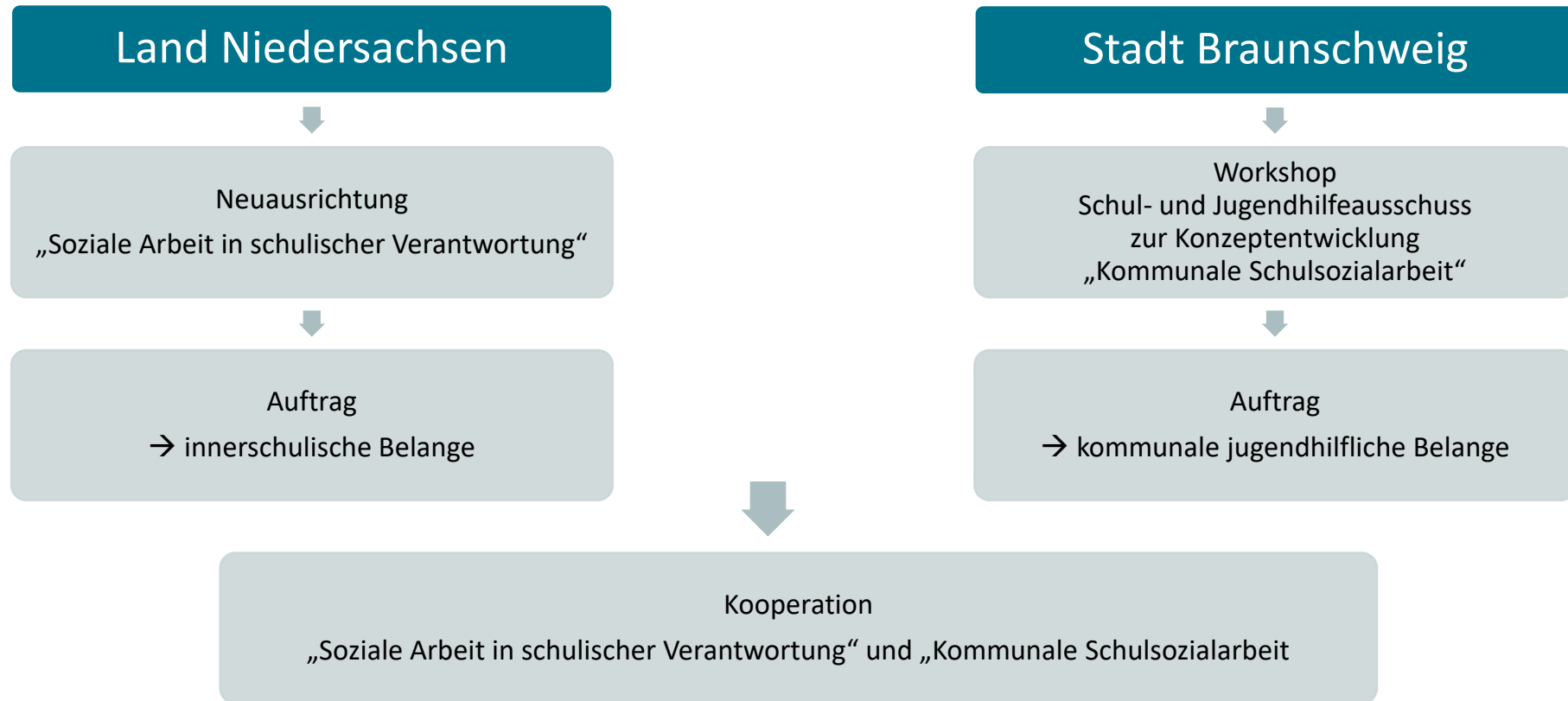


Stand 29.02.2024

Kommunale Schulsozialarbeit Vorstellung im Jugendhilfeausschuss am 29.02.2024

34 von 38 in Zusammenstellung

Ausgangslage 2016



Konzeptrealisierung

Ausbauplan1

- 2018 Beschluss → Rat der Stadt Braunschweig
- Start mit Ausbauplan 1



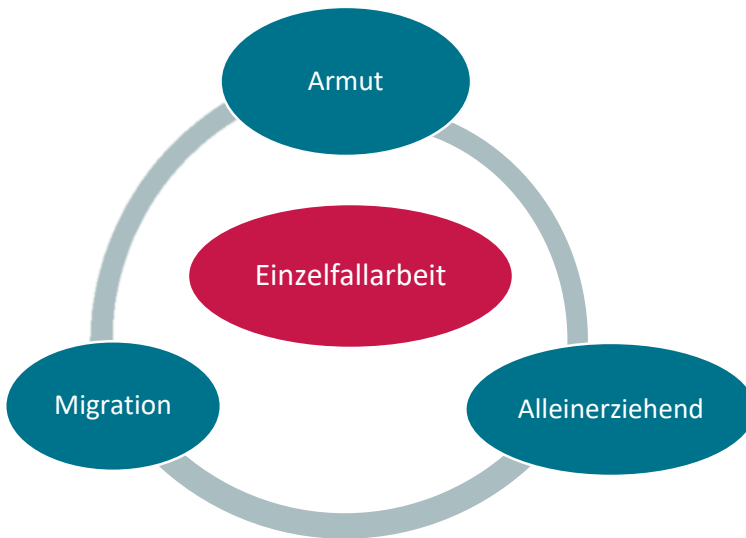
Ausbauplan2

- 2022 Beschluss → Rat der Stadt Braunschweig
- Fortführung der Konzeptumsetzung und Start mit dem Ausbauplan 2.
- Ziel: bis 2025 weiterführenden Schulen Angebot unterbreiten

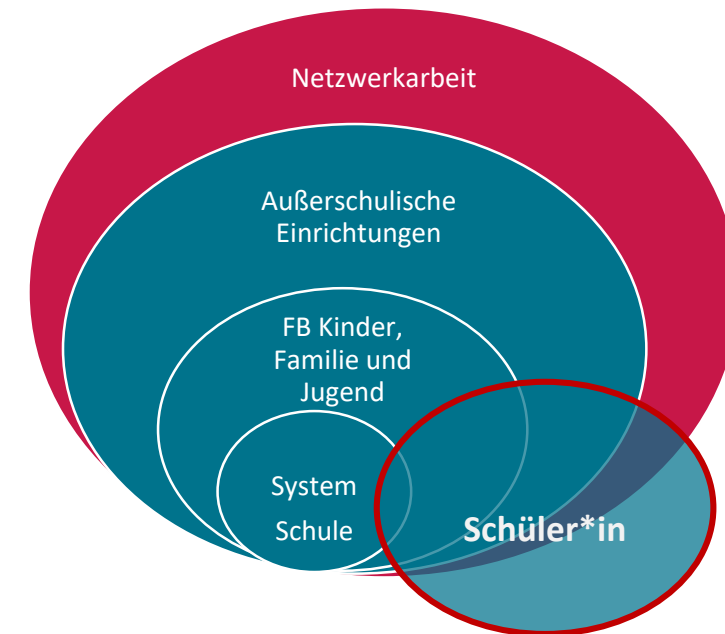
Auftrag

- Schulverweigerung / Abschulung
- Bildungs- und Sprachförderung
- Übergangsoptimierung in die Berufswelt
- Individuelle jugendhilfliche Angebote nutzbar machen
- Netzwerkarbeit / Kooperation

Konzept



Bildungs- und Chancengerechtigkeit





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Stadt Braunschweig
Jugendsozialarbeit
Kommunale Schulsozialarbeit
Andreas Zimpel, Şadiye Çelik-Turgut

Eiermarkt 4-6
38100 Braunschweig